Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1911

347 (15.12.1911) Viertes Blatt

Visual Library

Bezugspreis: direkt vom Verlag vierteljährlich Mk. 1.60 einschließlich Trägerlohn; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt viertelj. Mk. 2.22, abgeh. am Postschalt. Mk. 1.80. Einzelnummer 10 Pfg.

Redaktion u. Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Aufgabezeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Viertes Blatt | Gegründet 1803 | **Freitag, den 15. Dezember 1911** | 108. Jahrgang | Nummer 347

Badische Politik.

Liberale Wählerversammlung.

In einer sehr stark besuchten öffentlichen Versammlung, die am Mittwoch abend in Mühlburg im Saal des Gasthauses zur „Stadt Karlsruhe" stattfand, stellte sich der Kandidat der vereinigten liberalen Parteien für den 10. Reichstagswahlkreis, Stadtrat Dr. Ludwig Haas den Wählern des Stadtteils Mühlburg vor. In längeren, oft von Beifallsäußerungen unterbrochenen Ausführungen entwickelte der Kandidat sein politisches Programm und legte seine Stellung zu den schwebenden Tagesfragen in der inneren und äußeren Politik dar. — In der Diskussion sprach Hauptlehrer Wirth namens des Nationalliberalen und Jungliberalen Vereins und forderte zum energischen Eintreten für den gemeinsamen Kandidaten auf. Schreinermeister Stöckle wandte sich an die Handwerker, denen er eine regere politische Betätigung im liberalem Sinne zum Wohle ihres Standes dringend empfahl. Nach einigen weiteren Ausführungen des Oberlehrers Thum, der ebenfalls für die Kandidatur Haas eintrat, wurde die Versammlung vom Vorsitzenden mit der Aufforderung an die Anwesenden, am Wahltag ihre Pflicht zu tun, kurz nach 11 Uhr geschlossen.

Wahlversammlung des Rechtsblocks.

Man schreibt uns: Die Anhänger der rechtsstehenden Kandidatur des Frhrn. von Gemmingen im 10. badischen Reichstagswahlkreis hatten für Mittwoch abend eine Versammlung in die Westendhalle (Stadtteil Mühlburg)) einberufen. Dieselbe erfreute sich eines guten Besuches. Auch waren Gegner aus dem sozialdemokratischen, linksliberalen und nationalliberalen Lager anwesend.

Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, Herrn Stadtrat Schlebach, stellte sich der Kandidat den Wählern vor: Er betonte, daß er von Haus aus Badener sei und mit Liebe an der badischen Heimat hänge, trotzdem er in reichsländischen Diensten stehe. Auf die Geschichte seiner Kandidatur übergehend, betonte Redner, daß keine der ihn unterstützenden Parteien von ihm ein politisches Opfer verlangt habe. Insbesondere wies er die Behauptung zurück, daß er der ausgesprochene Kandidat des Zentrums sei. Die Sozialdemokratie zu bekämpfen sei der Zweck der Sammelkandidatur. Auch die Fortschrittliche Volkspartei sei zu bekämpfen wegen ihrer Auffassung von Staat und Religion und ihrer Wirtschaftspolitik. Redner wandte sich dann gegen den Großblock. Er bedauerte, daß die Nationalliberalen diesen Weg beschritten und dadurch die Brücken zur Reichspartei, der sie seither am nächsten gestanden, abgebrochen haben. Man gebe aber die Hoffnung nicht auf, daß man wieder einmal mit ihnen zusammengehen könne, wenigstens mit dem rechtsstehenden Flügel der nationalliberalen Partei. Schuld am Zusammengehen mit dem Zentrum sei die nationalliberale Partei, die bei der Reichsfinanzreform am Schluß sich abseits gestellt habe. Freiherr v. Gemmingen besprach sodann das Programm der Reichspartei. Die Reichspartei werde am Reichstagswahlrechte nicht rütteln, wenn es auch kein Ideal sei. Auch solle die Koalitionsfreiheit nicht angetastet werden. Die Ausführungen des Kandidaten fanden lebhaften Beifall.

Generalsekretär Schmidt von der konservativen Partei verteidigte in längerer, oft von Zwischenrufen der Gegner unterbrochener Rede die Reichsfinanzreform, deren Notwendigkeit und Erfolg heute niemand mehr bestreiten könne. Wer wegen der Streichhölzer sozialdemokratisch wähle, sei nicht reif für das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht. Redner verwies im zweiten Teil seiner Darlegungen auf die Scheidung der Geister rechts und links. Ohne Opfer sei freilich eine Sammelpolitik nicht möglich. Es sei erfreulich, daß die Zentralleitung der nationalliberalen Partei in Pforzheim Herrn Wittum als Kandidaten aufgestellt hat, also einen entschiedenen Gegner der Sozialdemokratie und des Großblocks, für den die Reichsparteien eintreten. Hier haben wir auch eine Sammelpolitik. Es sei zu hoffen, daß früher oder später der Teil der nationalliberalen Partei, der zuerst national und dann liberal ist, der Großblockpolitik den Rücken kehre. Mit einem Appell an die Wähler, am 12. Januar gegen den Radikalismus und Sozialismus zur nationalen Fahne zu stehen, schloß der Redner unter großem Beifall.

In der Diskussion traten Hauptlehrer Baschang (Fortschr. Volksp.) u. Genosse Schwert den Rednern des Abends entgegen, worauf Frhr. v. Gemmingen, Generalsekretär Schmidt und Rechtsanwalt Trunk replizierten, ebenso christlicher Gewerkschaftssekretär Rott.

Es wurde protestiert gegen die Verdächtigung der Kandidatur v. Gemmingen als eine „Zentrumskandidatur". Frhr. v. Gemmingen habe mit dem Zentrum nichts zu tun. Die Kandidatur werde unterstützt, um einen Erfolg gegen die Sozialdemokratie zu erzielen.

Die Versammlung dauerte bis gegen halb 2 Uhr.

Aus dem 10. Reichstagswahlbezirk.

* **Beiertheim**, 13. Dez. Die gestern abend von den vereinigten liberalen Parteien einberufene Wählerversammlung im Gasthaus „Zum Hohenzollern" erfreute sich eines sehr starken Besuches. Der Kandidat der vereinigten liberalen Parteien, Herr Dr. Ludwig Haas, entwickelte in sachlicher Weise sein Programm und erzielte damit bei allen Anwesenden den lebhaftesten Beifall.

Aus dem 14. Reichstagswahlkreis.

In Wölchingen fand eine Vertrauensmännerversammlung des Bundes der Landwirte statt, in der Bürgermeister Hertle aus Sachsenflur als Kandidat für die Reichstagswahl aufgestellt wurde. — Am Sonntag hielten in Lauda die Vertrauensmänner der konservativen Partei eine Versammlung ab. Wie verlautet, wurde von der Aufstellung eines eigenen Kandidaten Abstand genommen und beschlossen, den Kandidaten des Bundes der Landwirte zu unterstützen.

Badischer Landtag.

Erste Kammer.

2. Sitzung.

Karlsruhe, 14. Dezember.

Die heutige zweite Sitzung der Ersten Kammer hatte sich mit einer umfangreichen Tagesordnung zu beschäftigen: Eingänge, Wahlprüfung und Vereidigung, Lotteriegesetz, Steuerhebung in den Monaten Januar bis mit Juni 1912, Zuschlag zur Reichserbschaftssteuer, Umbau des Konversationshauses in Baden-Baden, Druckvertrag für den Landtag 1911/12, Rechnung der Ersten Kammer für den Landtag 1909/10, Administrativkredite.

Präsident Prinz Max eröffnete die Sitzung nach ½10 Uhr. Das Haus ist ziemlich gut besetzt. Am Ministertisch: Finanzminister Dr. Rheinboldt, Ministerialdirektor Dr. Glockner, Ministerialrat Moser.

Präsident Prinz Max macht bekannt, daß die heutige Einberufung deshalb so spät erfolgt sei, weil das Material erst am Montag von der Budgetkommission eingelaufen sei. Weiter macht der Präsident das Haus mit den Eingängen bekannt, unter denen sich Petitionen befanden (Verband der badischen Eisenbahner um Verbesserung ihrer Lage, Verband der Bahn- und Weichenwärter wegen Gleichstellung mit ihren Kollegen in anderen Bundesstaaten u. a.).

Das neugewählte Mitglied der Ersten Kammer, August Freiherr von Göler, wird vereidigt, nachdem festgestellt ist, daß seine Wahl zu keiner Beanstandung Veranlassung gegeben hat.

Kommerzienrat Engelhard berichtet im Namen der Budgetkommission über den Entwurf eines Lotteriegesetzes, wie er bekanntlich in einer der letzten Sitzungen der Zweiten Kammer angenommen worden ist.

Der Antrag der Kommission geht auf Genehmigung.

Se. Exz. Wirkl. Geheimerat Lewald macht seine grundsätzlichen Bedenken gegen die Einführung der Klassenlotterie in Baden geltend mit der Begründung, es schicke sich nicht für den Staat, als Lotterieunternehmer aufzutreten und so das Glücksspiel zu fördern und die Spielleidenschaft zu finanzieren, daher lehne er den Gesetzentwurf ab.

Geheimerat Universitätsprofessor Dr. Troeltsch-Heidelberg hat ebenfalls große Bedenken gegen die Annahme des Gesetzentwurfes, stimmt aber schließlich doch dafür.

Prälat Schmitthenner betont, er und ein großer Teil der evangelischen Bevölkerung seien entschiedene Gegner der Vorlage und deshalb stimme er dagegen.

Staatsrat Hübsch wendet sich gegen Ausführungen Sr. Exzellenz Lewald bezüglich der gesetzlichen Bestimmungen über das Lotteriespiel im allgemeinen.

Finanzminister Dr. Rheinboldt bezieht sich hinsichtlich der in diesem Hause gemachten Bedenken gegen den Gesetzentwurf auf seine in der Zweiten Kammer gemachten Ausführungen. Bei uns in Baden machen sehr gute Geschäfte die preußische, die sächsische und die Hamburger Klassenlotterie, neben zahllosen anderen Lotterien oft recht zweifelhaften Charakters. Die Bedenken, die sich gegen das Spiel an sich richten, seien durch den gegenwärtigen Zustand bereits überholt. Nach den in anderen Staaten gemachten Erfahrungen, könne man den Schritt ohne Sorge wagen.

In namentlicher Abstimmung wird der Gesetzentwurf sodann mit allen gegen sechs Stimmen angenommen.

Oberbürgermeister Dr. Wilckens berichtet im Namen der Budgetkommission über den Gesetzentwurf betr. die

Steuererhebung in den Monaten Januar bis mit Juni 1912

und bittet um dessen Annahme. Die Anregung des Finanzministers Dr. Rheinboldt, künftighin die Einbringung dieses Gesetzentwurfes zu unterlassen, da sie nach der Verfassung nicht notwendig sei, begegnet in diesem Hause dem gleichen Einwand wie in der Zweiten Kammer.

Der Gesetzentwurf wird sodann in namentlicher Abstimmung einstimmig angenommen.

Wirkl. Geheimerat Scherer erstattet den Bericht der Budgetkommission über den Gesetzentwurf betr. einen

Zuschlag zur Reichserbschaftssteuer,

dabei die Notwendigkeit der Erhöhung infolge der reichsgesetzlichen Bestimmungen betonend. Die Budgetkommission bittet um Annahme des Gesetzentwurfes, die in namentlicher Abstimmung debattelos einstimmig erfolgt.

Prinz Alfred zu Löwenstein erstattet hierauf den Bericht der Budgetkommission über den Nachtragsvertrag zwischen Badanstaltenverwaltung u. der Stadt Baden wegen des

Umbaues des Konversationshauses in Baden-Baden,

den er der Genehmigung des Hauses empfiehlt. Der Berichterstatter wendet sich gegen die etwaige Erstellung einer Hausmeisterwohnung über dem Lesesflügel des Konversationshauses, weil dadurch die Ruhe im Lesesflügel gestört werde. Dagegen sollte dem Großherzog der Vorschlag unterbreitet werden, das Atelier Kopf von seiner jetzigen Stelle zu entfernen, wodurch ein Bauplatz für ein großes Kelterhaus und eine Hausmeisterwohnung geschaffen würde. Bezüglich des Wunsches der Stadt Baden-Baden auf Verglasung der großen Terrasse könne man so verfahren, daß die eine Hälfte der Terrasse verglast würde, während man die andere freilassen solle; dadurch würde jenen Rechnung getragen, die im Sommer nicht unter einem Glasdach sitzen wollten, und auch jenen, denen es zu unbequem sei, ganz im Freien zu sitzen.

Minister des Innern Freiherr von und zu Bodman geht auf die Wünsche der Budgetkommission ein und bemerkt bezüglich der Erbauung einer Hausmeisterwohnung, daß die Bedenken des Berichterstatters wegen Erstellung dieser Wohnung im Lesesflügel nicht ungerechtfertigt seien. Der Anregung auf Entfernung des Ateliers Kopf glaubt der Minister nicht nachkommen zu können. Die Sicherheit des Konversationshauses sei dadurch gewährleistet, daß eine Nachtwache vorhanden sei, und der Restaurateur im Hause wohne, dadurch werde die Begründung der Notwendigkeit einer Hausmeisterwohnung im Konversationshause hinfällig. Gegen die Verglasung hatte die Regierung erst ästhetische Bedenken, die aber beseitigt werden könnten, wenn man sie versenkbar gestalte. Nicht zu empfehlen sei aber eine nur teilweise Verglasung der Terrasse.

Ohne Debatte wird der Antrag der Kommission auf Annahme des Nachtragsvertrages und Beschleunigung der Arbeiten am Konversationshause einstimmig angenommen.

Nach Vortrag des Freiherrn Dr. A. von Stotzingen werden ohne Debatte die mit der Buchdruckerei „Fidelitas" und der Braunschen Hofbuchdruckerei abgeschlossenen Verträge auf

Lieferung der Drucksachen

genehmigt.

Auf Antrag des Freiherrn Dr. A. v. Stotzingen wird dem Oberrechnungsrat Gießler für die

Rechnung der Ersten Kammer

für den Landtag 1909/10 ohne Debatte Entlastung erteilt; die Rechnungen werden einstimmig genehmigt.

Freiherr Böcklin von Böcklinsau bittet um nachträgliche Bewilligung der in den Jahren 1910 und 1911 erteilten

Administrativkredite

in Höhe von 518 337 ℳ und spricht der Regierung im Namen der Budgetkommission den Dank für die schnelle Hilfe bei den vielen Katastrophen (Taubergrund) aus.

Bürgermeister Vierneisel-Lauda, dankt der Regierung für die Unterstützung anläßlich der großen Ueberschwemmung im Taubergrund, gleichzeitig spricht er allen den Dank der Gemeinden aus, die zur Beseitigung und Linderung des Unglücks beigetragen haben, und wendet sich gegen die Vorwürfe, der Hilfsausschuß sei bei der Verteilung der Unterstützung nicht gerecht verfahren.

Präsident Prinz Max spricht den Bewohnern des Taubergrundes für ihren Mut, Tatkraft und Gottvertrauen, das sie nach der Katastrophe an den Tag gelegt haben, den Dank des Hauses aus.

Nächste Sitzung unbestimmt. Schluß 12¼ Uhr.

Karlsruhe, 14. Dez. In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission kam zuerst der Voranschlag des Ministeriums des Kultus und Unterrichts zur Beratung. Der Regierung wurde die Frage vorgelegt, welchen Standpunkt sie gegenüber dem neuen päpstlichen Motu proprio einnehme. Dabei erklärte der Zentrumsabgeordnete Kopf, daß man im Zentrum selbst diese Erlasse bedauere, sie aber nicht ändern könne; überdies kämen sie ja für Deutschland nicht in Betracht.

Kultusminister Dr. Böhm erklärte, daß dieser Erlaß zu bedauern sei, weil er geeignet sei, den konfessionellen Frieden zu stören. Dieser Erlaß greift in die Rechte des Staates ein. Es bestehe aber die Annahme, daß der Erlaß für Deutschland und für Baden keine praktische Bedeutung habe und auch keine gewinnen solle. Bei uns unterstehen die Geistlichen wie jeder Staatsbürger den ordentlichen Gerichten. Es sei deshalb nach der staatsrechtlichen Seite wohl kein Grund zur Beunruhigung. Für jeden Fall sei die Regierung gewillt und fest entschlossen, jeden Angriff auf die Rechte des Staates abzuweisen.

Der Etat des Kultus wurde sodann gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

Für die Technische Hochschule in Karlsruhe ist ein Erweiterungsbau der Ingenieurschule in Aussicht genommen. Für den Bauplatz wurden 440 000 ℳ angefordert, die heute bewilligt wurden. Der Bau selbst wird etwa 600 000—700 000 ℳ kosten. Die Erstellung soll in wenigen Jahren erfolgen.

Bei der Beratung des Etats der Universität Freiburg kam auch die Frage des Antimodernisteneides zur Erörterung. Auf die Frage, welche Stellung die Regierung zu diesem päpstlichen Erlasse einnehme und wie sie bei Berufungen von Professoren der theologischen Fakultät verfahren wird, gab der Kultusminister die Erklärung ab: Die Regierung werde bei der Berufung von Professoren in die katholische Fakultät der Universität Freiburg der Leistung des Modernisteneides eine prinzipielle Bedeutung nicht beilegen. In absehbarer Zeit werde es wohl keine Geistlichen, die bei der Berufung in Betracht kommen, mehr geben, die den Eid nicht geleistet haben. Es werde daher die Notwendigkeit vorliegen, solche Professoren, die den Eid geleistet haben, zu berufen. Andernfalls würde die Folge die sein, daß die katholische Fakultät aufhören müßte zu existieren. Die Regierung lege aber großen Wert darauf, daß die katholische Fakultät an der Universität Freiburg erhalten werde. Sie lege ferner Wert darauf, daß die Professoren und die Studierenden der katholischen Theologie mit den anderen Professoren und Studenten auf dem gemeinsamen geistigen Boden der Universität vereinigt bleiben. Die Aufhebung der katholischen Fakultät würde dazu führen, daß die geistlichen Seminarien entstehen würden. Dies sei im Interesse des Staates und der Kirche nicht erwünscht. Nach den bestehenden Verträgen bliebe dem Staate die Verpflichtung, die Kosten für die Ausbildung der Geistlichen zu tragen. Es würde für den Staat ein Einfluß auf diese geistlichen Seminare wohl kaum übrig bleiben. — Die Vertreter der Sozialdemokratie forderten im Zusammenhang mit der Erörterung dieser Frage die prinzipielle Trennung von Staat und Kirche. Auch verlangten sie die Aufhebung der katholischen Fakultät Freiburg. Die Kommission sprach sich entgegen dem sozialdemokratischen Standpunkt dafür aus, daß der jetzige Zustand beizubehalten sei.

Bei der Fortsetzung der Beratung des Unterrichtsbudgets wird der Titel Gymnasien debattelos genehmigt. Beim Titel Lehrerbildungsanstalten wird die Frage aufgeworfen, ob die Gewinnung an Volksschullehrern für die Uebungsschulen an den Lehrerseminarien nich im Hinblick auf die höheren Gehälter der städtischen Schulen Schwierigkeiten bereite. Der Minister bejaht diese Frage. Die Regierung habe aber keine Mittel diesem Uebelstand abzuhelfen, denn die Genehmigung einer Zulage an diese Lehrer hätte Konsequenzen für alle übrigen Staatsbeamten zur Folge und führe zu den Ortszulagen. Was den Lehrermangel betrifft, so ist er augenblicklich noch sehr groß, um den Bestimmungen des Schulgesetzes vom Jahre 1906 zu entsprechen, fehlen noch 700 Lehrer. Auf Ostern n. J. ist ein Zugang von 400 Lehrern zu erwarten. Die Zahl der Lehrerseminarien reicht auf absehbare Zeit aus. Im Budget sind 54 000 ℳ für einen Bauplatz für eine Taubstummenanstalt in Heidelberg angefordert. Die Budgetkommission wünscht einmütig, daß im Nachtragsetat noch eine entsprechende Summe zum Begin des Neubaues angefordert werde. Beim Titel Volksschule wird lebhaft eine weitgehende Staatsunterstützung zur Beseitigung des Schulraum-Mangels gewünscht. Im ganzen ist unsere Volksschule in einer wesentlichen Aufwärtsentwicklung begriffen, wenn auch noch mancherlei Uebelstände vorhanden sind. Von der Kommission wurde lebhaft bedauert, daß der außerordentliche Staatsbeitrag für Schulhausneubauten von 500 000 ℳ auf 400 000 ℳ herabgesetzt wurde. Die Regierung erklärt, mit dem angeforderten Betrag auszukommen.

Die Wahl der Landtagsabgeordneten in den fünf größten Städten.

Nach § 2 Absatz 2 Satz 2 des Gesetzes vom 24. August 1904, die Wahlkreiseinteilung für die Wahlen zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung betreffend, soll die Einteilung der Gemarkung der mehrere Abgeordnete wählenden Städte in besondere Wahlkreise, die jetzt durch landesherrliche Verordnungen geregelt sind, spätestens bis zum 1. Juli 1912 durch Gesetz geordnet werden.

Für Mannheim wurden statt der seitherigen 5 Wahlkreise deren 6 vorgesehen. Die Festsetzung der Zahl der Abgeordneten für Mannheim im Gesetz vom 24. August 1904 war nach dem Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 erfolgt; damals hatte Mannheim 141 131 Einwohner. Schon bei Beratung jenes Gesetzes in der 128. Sitzung der Zweiten Kammer vom 15. Juli 1904 wurde aber eine vom Abgeordneten Obkircher vorgeschlagene Resolution: „Die Großh. Regierung zu ersuchen, in tunlichster Bälde und spätestens bis zur gesetzlichen Einteilung der größeren Städte in Wahlbezirke eine Erhöhung der Zahl der Abgeordneten der Stadt Mannheim von fünf auf sechs und damit die Gesamtzahl der Abgeordneten der Zweiten Kammer von 73 auf 74 im Weg einer Abänderung des § 33 der Verfassung herbeizuführen" einstimmig angenommen. Nachdem inzwischen die Volkszählung von 1910 in Mannheim 193 902 Einwohner ergeben hat, glaubte die Großh. Regierung diesem Wunsch der Zweiten Kammer umsomehr entsprechen zu sollen, als die Zahl von 6 Abgeordneten für Mannheim schon in dem Beschluß der Zweiten Kammer vom 4. Juli 1902 verlangt und in dem dem Landtag 1903—1904 seitens der Großh. Regierung vorgelegten Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Wahlkreiseinteilung für die Wahlen zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung, auch vorgesehen war.

Dadurch ergab sich die Notwendigkeit einer Aenderung des § 33 der Verfassung, die in Artikel 1 des dem Landtag jetzt vorgelegten Gesetzentwurfs vorgeschlagen ist, während Artikel 2 die erforderlichen Aenderungen des Gesetzes vom 24. August 1904, betreffend die Wahlkreiseinteilung für die Wahlen zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung enthält. Die Einwohnerzahlen der in Frage stehenden seitherigen 16 Wahlkreise haben sich seit Erlassung der landesherrlichen Verordnung vom 22. Juli 1905, bei der die Volkszählungsergebnisse des Jahres 1900 zugrund gelegt werden mußten, nicht unwesentlich geändert, teils infolge der Zunahme der Bevölkerung, teils durch Eingemeindungen. In Karlsruhe und Freiburg wurde infolge dieser Eingemeindungen (Beiertheim, Rintheim, Rüppurr und Grünwinkel wurden mit Karlsruhe, Zähringen und Betzenhausen mit Freiburg vereinigt), eine Aenderung der ursprünglichen Einteilung notwendig, welche durch die landesherrliche Verordnung vom 18. Juli 1909 bewirkt wurde. Im Jahre 1910 erfolgten die Eingemeindungen von Daxlanden und Feudenheim nach Karlsruhe und Mannheim. Schon hierdurch ergab sich — abgesehen von der gebotenen Vermehrung der Zahl der Wahlkreise in Mannheim — daß die Uebernahme der seitherigen Einteilung in den Gesetzentwurf im allgemeinen nicht tunlich ist. Nur bei Heidelberg hat sich die Beibehaltung der seitherigen Einteilung als möglich erwiesen.

Der § 33 der Verfassung erhält durch den vorliegenden Gesetzentwurf folgende Fassung: „Die Zweite Kammer besteht aus 74 Abgeordneten. Die

Abgeordneten werden, jeder in einem besonderen Wahlkreis, in allgemeiner, unmittelbarer und geheimer Abstimmung gewählt.“ Wenn in § 3 Absatz 2 der Vorlage vorgesehen ist, daß, bis eine gesetzliche Regelung erfolgt, durch landesherrliche Verordnung bestimmt werden soll, zu welchen der mehreren städtischen Wahlkreise ein durch Verwaltungsentschließung an eine dieser Städte übergegangener Gemarkungsteil zugewiesen werden soll, so war hierfür die Erwägung maßgebend, daß einmal hier höchst geringfügige Grenzänderungen in Frage kommen können, die ein alsbaldiges gesetzgeberisches Eingreifen nicht rechtfertigen, und sodann daß unter Umständen solche Gemarkungsänderungen in Kraft treten können, ehe eine gesetzliche Regelung möglich ist.

Die vorgeschlagene Aenderung des § 3 Absatz 3 endlich will durch eine Erweiterung der Fassung die hier vorgesehene Bestimmung auch für solche Fälle anwendbar machen, wo es sich nicht um die durch Gesetz erfolgende gänzliche oder teilweise Einverleibung einer anderen Gemeinde in eine Stadt, sondern allgemein um gesetzliche Aenderung an dem Bestand zweier Gemeinden handelt, die verschiedenen Wahlkreisen angehören.

Luftfahrt.

Berlin, 14. Dez. Das Luftschiff „P. 6“, das gestern nachmittag zu einer Fahrt aufstieg, hat sich infolge des dichten Nebels verirrt und ist gestern abend bei Creutzburg an der Liebenwalder Bahn glatt gelandet. Das Luftschiff wird heute die Rückfahrt nach Johannistal antreten.

Melun, 14. Dez. Leutnant Lantheaume von der Kolonialinfanterie verunglückte, als er nach der Vollendung eines Fluges von Etampes hier landen wollte. Er starb bald.

Arbeiterbewegung.

Berlin, 14. Dez. Die ausständigen Schneidermeister und Heimarbeiter haben die Beendigung des Streikes beschlossen. Die Streikkommission soll indessen bestehen bleiben, um die Vorbereitungen für einen neuen Kampf im nächsten Jahre zu treffen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Warenmarkt.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse
vom 14. Dezember.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 kg bahnfrei.

Weizen, Pfälzer, neu	21.75	bis 22.—
„ norddeutscher	22.50	„ —.—
„ russ. Azima	23.75	„ 24.—
„ Ulka	23.50	„ 23.75
„ Krim Azima	24.75	„ 25.—
„ Taganrog	23.50	„ 23.75
„ Saxonska	—.—	„ —.—
„ rumänischer	23.25	„ 23.50
„ am. Winter	—.—	„ —.—
„ Manitoba IV	23.25	„ —.—
„ La Plata	23.—	„ —.—
Kernen	21.75	„ 22.—
Roggen, Pfälzer	19.25	„ 19.50
„ russischer	20.—	„ 20.25
„ norddeutscher	20.—	„ —.—
Gerste, hiesige	22.50	„ 22.75
„ Pfälzer	22.50	„ 22.75
Russ. Futtergerste	16.75	„ 17.—
Hafer, badischer neuer	19.25	„ 19.50
„ russischer	19.25	„ 20.25
„ La Plata	18.25	„ —.—
Mais, Donau	18.50	„ —.—
„ La Plata	18.—	„ —.—
Kohlreps, deutscher	32.75	„ —.—
Wicken	21.—	„ —.—
Kleesamen, Luzerne ital.	118.—	„ 128.—
„ Provenc.	128.—	„ 136.—
„ Esparsette	50.—	„ 55.—
Pfälzer Rotklee	158.—	„ 162.—
Italiener Rotklee	135.—	„ 145.—
Leinöl, mit Faß	73.—	„ —.—
Rüböl, in Faß	74.—	„ —.—
Backrüböl	80.—	„ —.—
Fein-Sprit, Ia, verst. 100 %	188.—	„ —.—
„ Ia, unverst. 100 %	63.—	„ —.—
Roh-Kartoffel-Sprit, verst. 80/88	185.30	„ —.—
„ „ „ unverst. 80/85	63.30	„ —.—
Alkohol, hochgr., unverst. 92/94	63.30	„ —.—
„ „ „ 88/90	62.30	„ —.—

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	32.25	31.25	29.25	27.55	26.25	22.25

Roggenmehl, Nr. 0 27.50, Nr. 1 25.—.

Tendenz: Getreide gut behauptet.

Mannheim, 14. Dezember. Leinsaat 33.— M. disponibel.

Futterartikel-Notierungen.

Kleeheu M. 10.50, Wiesenheu M. 9.50, Stroh M. 5.—, Weizen-Kleie M. 13.—, getr. Treber M. 14.—. Alles per 100 Kilo.

Industrien.

Karlsruhe, 14. Dez. Unter der Firma Fachpresse, Verlagsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, wurde eine Gesellschaft m, b. H. mit einem Stammkapital von 65 000 M gegründet. Die Reiffsche Druckerei ist an dem Unternehmen, welches den Verlag der beiden Fachblätter: „Der städtische Tiefbau“ und „Der Mühlen- und Speicherbau“ übernimmt, beteiligt. Zum Geschäftsführer wurde laut Gesellschaftsvertrag vom 7. Dezember d. J. bestellt: Druckereibesitzer Hans Reiff, Karlsruhe. Gegenstand des Unternehmens ist der Verlag von Fachzeitschriften und fachlichen Werken aller Art. Der Gesellschafter, Privatdozent Dr. Jakob Friedrich Meißner, erhält für seine Einlage, bestehend aus dem Verlagsrecht an obigen Fachzeitschriften: „Der Brückenbau“ und das „Säge- und Hobelwerk“, 45 000 M in einem Stammanteil der Gesellschaft m. b. H.

Terminkalender.

Freitag, den 15. Dezember 1911.

½11 Uhr: Großh. Notariat III. Freiwillige Grundstücks-Versteigerung im Rathause zu Knielingen.
2 Uhr: J. Hischmann sen., Auktionator, Fahrnis-Versteigerung, Zähringerstraße 29.
2 Uhr: Herzog, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.
2 Uhr: Herzog, Gerichtsvollzieher, Oeffentliche Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.
2 Uhr: Herzog, Gerichtsvollzieher, Freiwillige Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.
2 Uhr: Leitermann, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.
2 Uhr: J. Madlener, Auktionator, Waren-Versteigerung, Rüppurrerstraße 20.
2 Uhr: Sprich, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.
2 Uhr: Lindenlaub, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.)

Freitag, den 15. Dezember.

Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Residenztheater. Vorstellung.
Welt-Kinematograph. Vorstellung.
Metropol-Theater. Vorstellung.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
Union Kino. Vorstellung.
Zentral-Kino. Vorstellung.
Luxeum. Vorstellung.
Kaiser-Panorama. Geöffnet von 2 Uhr nachm. bis 10 Uhr abends.
Turngemeinde. Mitglieder und Zöglinge 8—10 Uhr, Zentralturnhalle.
Männerturnverein. II. Alte Herren-Riege, ½7 bis ½8 Uhr, Oberrealschule.
1. Bad. Kynologischer Verein. Vereinsabend.
Museum. 8 Uhr Rezitationsabend von Geh. Rat Dr. Ernst von Possart.
Deutscher Verein für Volkshygiene. ½9 Uhr Vortrag im Rathaussaal.
Eintrachtssaal. ½9 Uhr öffentlicher Vortrag: „Der Impfzwang“.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 14. Dez. 1911.

Unter erheblicher Abnahme an Tiefe ist die gestern südlich von Irland erschienene Depression auf nördlicher Bahn weiter gezogen; ihr Einfluß reicht aber noch bis Westdeutschland herein, wo das Wetter am Morgen meist trüb und regnerisch war. Das über der Ostsee gelegene Teilminimum ist bis Stockholm weitergezogen und Ostdeutschland ist darnach unter Hochdruckeinfluß gekommen; infolgedessen herrscht dort teils heiteres, teils nebliges Wetter bei leichtem Frost. Voraussichtlich wird das nordwestliche Minimum abziehen und der den Osten bedeckende hohe Druck weiter westwärts vordringen; es ist deshalb wenig bewölktes, stellenweise nebliges und etwas kälteres Wetter zu erwarten.

Von der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Dez.	Barometer mm	Therm. in C	Absol. Feucht.	Feucht in Proz.	Wind	Himmel
13. N. 9 U.	747.6	2,3	4,9	91	WSW	bedeckt
14. M. 7 U.	746,7	2,1	5,2	96	OSO	Nebel
14. Mit. 2 U.	750,1	8,5	7,5	91	WSW	wolkig

Höchste Temperatur am 13. Dez. 3,9, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 1,3. Niederschlagsmenge am 14. Dez. früh 0,9 mm.

Wasserstand des Rheins am 14. Dez. früh.

Schusterinsel 81, Stillstand, **Kehl** 160, gestiegen 1, **Maxau** 305, gestiegen 1, **Mannheim** 214, gestiegen 4 cm.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte
vom 14. Dez. 1911, 8 Uhr vorm.

Stationen	Barometer	Therm. Celsius	Windrichtung und Stärke	Wetter
Borkum	756	+ 2	SO 2	bedeckt
Hamburg	759	0	OSO 2	Nebel
Swinemünde	761	0	SO 3	„
Memel	762	+ 4	SW 4	bedeckt
Hannover	760	+ 3	SSO 2	wolkig
Berlin	760	0	SO 2	heiter
Dresden	761	+ 1	SSO 3	wolkig
Breslau	763	0	SSO 2	Nebel
Metz	757	+ 7	S 3	Regen
Frankfurt (M.)	759	+ 4	SW 1	Nebel
Karlsruhe (B.)	758	+ 2	WSW 1	Regen
München	763	0	S 1	wolkig
Zugspitze	527	— 8	W 7	„
Scilly	749	+ 8	SW 4	„
Aberdeen	750	+ 8	SSO 5	bedeckt
Ile d'Aix	759	+ 10	SW 3	halbbedeckt
Paris	757	+ 8	SW 3	wolkenlos
Vlissingen	753	+ 6	S 2	Regen
Helder	754	+ 4	OSO 2	wolkig
Thorshavn	748	+ 8	SSO 6	bedeckt
Seydisfjord	—	—	—	—
Christiansund	760	+ 4	O 1	halbbedeckt
Skagen	761	+ 3	W 1	dunstig
Kopenhagen	761	+ 2	SO 2	„
Stockholm	757	+ 1	NNW 2	bedeckt
Haparanda	762	— 4	O 2	„
Archangel	—	—	—	—
Petersburg	764	— 4	SO 2	Schneefall
Riga	762	+ 1	SSW 3	bedeckt
Warschau	765	0	SSO 1	Nebel
Wien	765	+ 1	SSO 1	„
Rom	765	+ 14	O 3	bedeckt
Florenz	763	+ 11	S 3	Regen
Cagliari	765	+ 12	SO 3	halbbedeckt
Brindisi	767	+ 8	S 2	„
Triest	764	+ 10	SSO 1	Regen
Lugano	765	+ 2	N 1	bedeckt
Nizza	763	+ 8	Stille	„
Biarritz	—	—	—	—
Säntis	560	— 5	WSW 6	bedeckt

Mit Ausnahme von Zugspitze und Säntis sind die Barometerstände auf den Meeresspiegel reduziert.

Das Wetter im November.

Der verflossene November ist überwiegend trüb, mild und regnerisch gewesen. Die Temperaturmittel sind nur an wenigen Tagen etwas unter den normalen, die übrige Zeit dagegen darüber gelegen, mitunter ziemlich erheblich, so daß sich Monatsdurchschnitte ergeben konnten, die um rund 1½ Grad zu hoch sind. Frost ist in tieferen Lagen nur wenig und jeweils nur ganz mäßig aufgetreten; auf den Höhen herrschte im letzten Drittel an 6 Tagen Temperaturumkehrung. Die Niederschlagssummen sind nur im Bodenseegebiet etwas zu klein ausgefallen, sonst sind Mengen gemessen worden, die nahezu an der Hälfte aller Stationen um mehr als 50 Prozent über den langjährigen Durchschnittswerten liegen. Etwas ergiebigere Einzelmengen sind nur an einem Tag niedergegangen. Schnee ist entsprechend der vorwiegend milden Witterung nur in geringen Mengen gefallen und auch in größeren Höhen nicht lange liegen geblieben. Die Bewölkung ist so stark gewesen, daß in tieferen Lagen und im Norden des Landes mehr als die Hälfte aller Tage zu den trüben gerechnet werden mußte; die Sonnenscheindauer ist deshalb auch unter dem langjährigen Durchschnitt geblieben, in Karlsruhe um 16 Stunden. Der Süden des Landes und der hohe Schwarzwald hatten etwas geringere Bewölkung und damit auch etwas mehr Sonnenschein. Die Luftdruckmittel sind um 2½ bis 3 mm kleiner als die normalen ausgefallen.

Der Berichtsmonat begann unter der Herrschaft hohen Druckes, der sich in Bandform über das Festland von Westen nach Osten hinzog, mit vorwiegend heiterem und etwas zu kühlem Wetter. Eine tiefe im Nordwesten erschienene Depression verursachte am 5. einen Umschlag zu regnerischem Wetter; die Temperaturen stiegen unter dem Einfluß südlicher Winde stark an, sanken aber am nächsten Tag auf der Rückseite der Depression, die nach dem bottnischen Meerbusen abgezogen war, wieder. Von da ab beherrschten mit Ausnahme der Tage vom 7., 8., 14. und 15., an denen sich vorübergehend hoher Druck über Mitteleuropa ausgebreitet hatte, nordwestliche Depressionen die Witterungsverhältnisse und es blieb vorwiegend trüb, mild und regnerisch. Besonders hoch lagen die Temperaturen in den Tagen vom 16. bis 18. Im letzten Monatsdrittel bedeckte hoher Druck zuerst den Nordwesten, dann den Nordosten, und später den Osten Europas, während Depressionen im Südwesten und Süden auftraten; es kühlte deshalb ab und in den Tagen vom 25. und 26. ging selbst in der Rheinebene der Regen in Schnee über. Vom 28. an lagen tiefe Depressionen bei Island; die bis dahin östliche Luftzufuhr hörte auf und es wurde wieder wärmer. Der Monat schloß mit einem ziemlich heiteren, milden Tag.

Der Bodensee ist andauernd langsam gefallen. Im Rhein war im letzten Monatsdrittel hauptsächlich infolge einer Anschwellung von Kinzig und Murg, von Kehl abwärts eine mäßige Erhebung zu beobachten. Die Anschwellung der Kinzig und Murg erreichte den jahreszeitlichen Hochwasserstand, die zu gleicher Zeit bei den übrigen Zuflüssen eingetretene Erhebung war ganz unbedeutend.

Der gemittelte Monatswasserstand stimmt bei Konstanz mit dem Vergleichswert des Jahrzehnts 1901—1910 überein, bei den andern Pegeln ist er kleiner und zwar bei Waldshut um 0,04 Meter, Basel 0,35 Meter, Breisach 0,82 Meter, Kehl 0,16 Meter, Maxau 0,22 Meter, Mannheim 0,41 Meter.

Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie im Großherzogtum Baden.

Für Aufbewahrung von unverlangten Zusendungen übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Durchschnittliche Markt- und Ladenpreise für die Woche vom 3. Dezember bis 9. Dezember 1911.

(Mitgeteilt vom Großh. Statistischen Landesamt.)

Erhebungsorte	Weizen M	Kernen M	Roggen M	Braugerste M	Andere Gerste M	Hafer alte Ernte M	Hafer neue Ernte M	Stroh Roggen M	Stroh gewöhnliches M	Heu M
	100 Kilogramm							100 Kilogramm		
Engen*)	22.—	—.—	19.—	20.50	20.—	—.—	20.—	7.—	5.—	8.—
Hilzingen	22.12	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	20.—	—.—	6.—	—.—
Konstanz*)	22.—	—.—	20.—	21.75	17.50	—.—	19.50	6.75	5.85	9.25
Radolfzell	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Singen	21.80	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	19.20	6.—	4.80	7.—
Meßkirch	21.89	21.68	—.—	20.05	—.—	—.—	18.66	6.50	5.	7.50
Pfullendorf	22.20	22.10	19.36	20.70	—.—	—.—	19.14	—.—	4.75	6.75
Stockach	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	19.—	7.25	4.75	8.25
Ueberlingen	21.59	21.74	19.20	—.—	—.—	—.—	19.24	6.50	4.50	9.—
Markdorf	22.—	22.50	18.—	—.—	18.20	—.—	19.20	7.—	5.20	7.80
Villingen	—.—	22.90	—.—	—.—	—.—	—.—	19.41	6.—	—.—	8.—
Bonndorf	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
Kenzingen	22.—	—.—	18.—	20.50	—.—	—.—	19.	—.—	—.—	—.—
Freiburg	21.75	—.—	18.50	—.—	17.50	—.—	20.50	6.25	5.25	6.75
Staufen	21.—	—.—	19.—	—.—	31.—	—.—	—.—	6.—	3.60	7.20
Kandern	21.50	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	6.60	5.80	8.—
Müllheim	22.—	—.—	20.—	20.—	—.—	—.—	20.—	7.—	5.—	8.—
Kehl*)	23.25	—.—	18.25	19.88	16.25	—.—	20.75	7.10	6.30	9.10
Lahr	24.—	—.—	—.—	—.—	22.—	—.—	20.—	7.—	5.80	9.—
Offenburg	22.—	—.—	19.—	—.—	20.50	—.—	20.—	5.40	5.—	9.—
Wolfach	—.—	—.—	22.—	—.—	17.50	—.—	20.50	6.—	5.—	9.—
Rastatt	22.—	—.—	19.15	20.75	—.—	—.—	19.7	—.—	—.—	8.40
Bruchsal*)	22.25	22.13	19.25	22.50	16.50	—.—	19.50	6.25	4.75	9.25
Durlach*)	22.75	22.25	19.75	21.25	17.75	—.—	19.—	6.—	5.60	8.—
Karlsruhe*)	23.22	22.54	19.60	21.25	15.84	—.—	19.34	6.30	6.—	9.38
Mannheim*)	23.13	21.50	19.38	22.50	6.30	—.—	18.50	6.50	5.50	11.—
Heidelberg*)	21.	21.—	18.50	22.—	—.—	—.—	18.50	6.—	5.50	9.—
Boxberg*)	22.—	21.50	20.—	20.—	—.—	—.—	18.50	6.—	4.90	8.—
Mosbach*)	22.—	21.50	19.—	22.—	17.—	—.—	19.—	5.50	4.50	8.50
Wertheim*)	19.—	19.—	18.50	18.57	16.—	—.—	17.77	5.—	4.—	8.—

Erhebungsorte	Kartoffeln (100 kg) M	Weizen- od. Kernenmehl Nr. 1 Pf	Roggenmehl 1 Pf	Brot ganz-Sorte Pf	Brot bessere Sorte Pf	Ochsenfleisch Pf	Rindfleisch Pf	Kuhfleisch Pf	Kalbfleisch Pf	Hammelfleisch Pf	Schweinefleisch Pf	Speck, geräuch. Pf	Schweineschmalz Pf	Land-Butter Pf	10 Stück Eier Pf	1 Liter Milch Pf	Speise-Bohnen (1 kg) Pf	Speise-Erbsen (1 kg) Pf	Speise-Linsen (1 kg) Pf	1 Liter Erdöl Pf
Konstanz	9.—	40	34	30	32	184	180	160	185	200	180	240	180	260	100	20	50	55	60	24
Stockach	7.—	38	32	28	30	170	170	130	170	170	160	200	180	2 0	100	20	50	50	50	22
Ueberlingen	9.—	40	32	30	34	180	180	140	168	180	168	240	200	220	120	20	32	60	50	22
Donaueschingen	8.50	36	32	28	36	180	180	—	180	180	180	220	200	250	90	20	44	56	55	22
Villingen	9.—	44	38	26	30	180	180	—	170	170	180	240	180	35[illegible]	90	20	4[illegible]	45	55	20
Säckingen	8.—	40	32	28	30	180	180	—	180	[illegible]	180	220	180	2[illegible]0	140	22	44	48	60	20
Waldshut	7.40	40	36	34	36	170	170	150	190	190	180	230	180	230	120	20	44	50	60	23
Breisach	8.—	44	40	25	30	172	172	—	180	180	160	200	180	2[illegible]0	130	20	50	50	60	17
Ettenheim	8.50	38	28	26	26	160	160	—	180	172	172	220	2 0	290	120	20	60	50	80	20
Freiburg	8.40	44	38	30	30	180	172	140	180	190	170	240	200	270	1[illegible]0	22	50	60	80	20
Lörrach	8.40	44	42	32	36	170	168	130	190	190	190	220	180	280	140	22	48	48	50	20
Müllheim	7.50	40	30	28	32	180	180	—	180	180	180	240	200	260	130	22	44	44	44	20
Kehl	9.50	40	34	28	3[illegible]	188	180	160	192	180	180	240	180	260	1[illegible]0	22	44	48	48	18
Lahr	9.—	44	36	27	31	188	180	164	168	172	172	220	200	280	120	24	46	44	48	20
Offenburg	8.50	40	38	28	—	180	170	—	170	170	170	240	180	260	120	24	44	48	5[illegible]	19
Baden	8.40	48	40	38	—	190	185	—	190	170	170	200	180	295	100	24	48	48	60	22
Rastatt	8.80	36	30	29	31	160	160	—	170	180	170	200	200	285	155	22	48	48	56	19
Bruchsal	8.—	38	30	28	33	184	180	—	192	192	180	200	200	300	90	22	44	50	48	20
Durlach	9.—	40	32	31	33	188	180	126	180	180	180	240	200	300	120	24	42	50	60	19
Ettlingen	8.—	32	24	28	35	180	172	—	166	182	166	200	180	290	80	21	44	[illegible]2	50	19
Karlsruhe	9.—	40	3[illegible]	31	42	184	176	122	188	180	148	220	200	270	90	24	46	[illegible]0	52	20
Pforzheim	9.—	42	38	30	34	180	172	—	180	160	160	240	190	300	90	24	44	46	44	20
Mannheim	10.—	44	40	31	34	190	1[illegible]0	150	190	180	150	180	150	280	80	24	40	48	50	16
Schwetzingen	9.—	40	30	25	26	180	180	140	180	189	160	240	180	250	100	24	44	48	56	18
Weinheim	9.—	38	32	30	32	180	180	—	180	160	160	200	1[illegible]0	320	130	22	40	44	50	18
Heidelberg	9.	44	36	28	31	188	180	152	180	180	160	188	185	240	90	24	48	50	80	18
Wiesloch	8.—	36	28	28	30	—	180	—	180	—	172	200	200	300	90	22	40	44	40	18
Eberbach	8.—	40	36	25	28	—	160	120	180	160	160	200	200	230	90	22	40	40	60	22
Mosbach	8.50	40	36	25	30	—	160	—	160	—	160	240	260	3 0	100	20	56	60	6[illegible]	20
Wertheim	8.—	40	28	30	32	—	160	130	170	160	160	220	180	260	90	18	40	40	40	20

*) Preise für Getreide- bezw. Futterartikel nach Erhebung bei größeren Geschäften bezw. Händlern, Müllern, Landwirten und Fuhrhaltern.

Telegraphische Kursberichte.

15. Dezember 1911.

New York.

Rock Island	25⅛
Southern Railway	29⅞
Atchis.-Topeka	106⅛
Canadian Pacific	241.—
Chicago Milwaukee	111½
Denver & Rio Grande pref.	45.—
Eriebahn common	31⅞
Union Pacific	174⅜
Louisville & Nashville	157¼
Southern Pacific	113.—
United States Steel Corp.	66¼
„ „ „ „ pref.	110⅛

Berlin (Anfang.)

Oesterr. Kreditactien	—.—
Berliner Handelsges.	170⅞
Comm.- u. Disk.-Bank	117½
Darmstädter Bank	127.—
Deutsche Bank	—.—
Disconto-Commandit	191⅞
Dresdner Bank	—.—
Baltimore and Ohio	103⅛
Bochumer	231⅛
Laurahütte	179⅝
Harpener	194⅝

Tendenz: fest.

Wien (Vorbörse.)

Oesterr. Kreditactien	650.70
Länderbank	551½
Staatsbahn	730.—
Lombarden	108.—
Marknoten	117.81
Oesterr. Kronenrente	92.65
„ Papierrente	94.45
Ungar. Goldrente	110⅛
„ Kronenrente	90.35
Skoda	683.—

Tendenz: fest.

London (Anfang.)

Chartered	30⅛
De Beers	19⅛
East Rand	3¼
Goldfields	4⅝
Randmines	6⅞
Anaconda	8¼
Atchison comm.	109⅝
„ pref.	107.—
Chicago Milwaukee	114⅜
Denver pref.	82¾
Louisville & Nashville	161½
Union Pacific	179½
U. St. Steel comm.	68⅛
„ „ „ Prefer	113⅛

Rock Island Comp.	25⅛
Southern Pacific Shares	116¼

Tendenz: behauptet.

Paris (Anfang.)

3% Franz. Rente	95.70
4% Italiener	101.90
4% Spanier	95.85
4% Türken (unifiz.)	90.35
Türkenlose	—.—
Banque Ottomane	682.—
Rio-Tinto	1820.—

Tendenz: behauptet.

Frankfurt (Anfang.)

Oesterr. Kreditactien	204.—
Disconto-Commandit	192.
Dresdner Bank	158¾
Staatsbahn	155⅞
Lombarden	18⅞

Tendenz: fest.

Karlsr. Stadtanleihe.

[illegible] ab 1907	90.— G
3½% v. 1908 kdbr. ab 1908	90.— G
3% von 1886	91.50 G
3% von 1889	—.—
3% von 1896	—.—
3% von 1897	86.— bz G

Frankfurt (Mitt.-Börse.)

Wechsel Amsterdam	169 360
„ Antw.-Brüssel	80.66
„ Italien	80.383
„ London	204.22
„ Paris	81.—
„ Schweiz	80.75
„ Wien	84.90
Privatdiskont	4[15/16]%
Napoleons	16.20
3½% Reichs-Anleihe	91.60
3% „	82.50
3½% Preuß. Consols	91.60
4% Italiener	—.—
Oesterr. Goldrente	97.60
4% Russen 1880	91.70
4% Serben	87.70
Ungar. Goldrente	92.45
Badische Bank	131.80
Darmstädter Bank	127¼
Deutsche Bank	262⅝
Disconto-Commandit	192.—
Dresdner Bank	158½
Oesterr. Länderbank	138½
Reichsbank	140.50 B
Rhein. Kreditbank	138.—
Schaaffh. Bankv.	136.20
Wiener Bankv.	136.—
Ottomanbank	136¼
Bochumer Gußstahl	231¾
Laurahütte	179.—
Gelsenkirchner	198.—
Harpener	195⅛
Spinnerei Ettlingen	98.50 G

Tendenz: fest.

Frankfurt (Mitt.-Börse) (Schluß.)

4% Reichsanleihe unk. bis 1918	101.65
3½% Reichsanl. unk. bis 1918	91.60
4% Preuß. Consols unkündbar bis 1918	102.10
3½% Preuß. Cons. unk. bis 1918	91.60
4% Bad. Anl. v. 1901	—.—
4% „ „ v. 19 8 09	100.80
4% „ „ v. 1911 unkündbar 1921	102.—
3½% Bad. Anl. abg. i. fl.	96.70
3½% Bad. Anl. abg. i. Mk.	93.30
3½% Bad. Anleihe v. 1892 94	92.—
3½% Bad. Anl. v. 1900	92.—
3½% „ „ v. 1902	91.60
3½% „ „ v. 1904	—.—
3½% „ „ v. 1907	90.80
4% Rhein. Hyp.-Bank Pfdbr. 1921	100.20
3½% Rhein. Hyp.-Bk. Pfdbr. 1914	89.60
4% Russ. Staatsr. v. 1902	91⅛
4% Türken, neue	90.60
Türkische Lose	182.—
4% Ung. Staatsr. v. 1910	79.20
Südd. Diskonto-Gesellsch.	118.30
Cementwerk Heidelberg	160.—
Bad. Anilin- u. Sodafabr.	519.50
Deutsche Gold- u. Silber-Scheid.-Anstalt	612.25

Holzverkohl.-Ind. Konst.	277.—
Allgem. Elekt.-Ges. Berlin	266⅛
Schuckert Elekt., Nürnbg.	164¾
Maschinen-Fabr. Badenia Weinheim	209.—
Maschinen-Fabr. Gritzner Durlach	288.—
Masch.-Fabrik Karlsruher	—.—
Motoren-Fabr. Oberursel	136.—
Zellstoff-Fabrik Waldhof	264.—
Zuckerfabrik Bad. Wagh.	204.—
Bochumer Bergb. u. Gußst.	231¼
Harpener Bergbau	195⅛
Phönix Bergb. u. Hüttenbtr.	257⅛
Hamb.-Amerika Paketf.	141⅝
Norddeutscher Lloyd	104.—

Frankfurt (Nachbörse.)

Oesterr. Kreditactien	204.—
Deutsche Bank	262¾
Disconto-Commandit	192⅛
Dresdner Bank	158½
Staatsbahn	156.—
Lombarden	19¼

Tendenz: fest.

Berlin (Schluß.)

4% Reichsanleihe	101.75
3½% „	91.70
3% „	82.70
4% Preuß. Consols	102.20
3½% „ „	91.70

3% Preuß. Consols	82.50
4% Badener v. 1901	100.40
4% „ v. 1911	101.90
3½% „ v. 1900	—.—
3½% „ v. 1904	—.—
3½% „ v. 1907	90.40
3½% „ conv.	—.—
Russen-Noten	216.10
Oesterr. Kreditactien	—.—
Disconto-Commandit	191⅝
Dresdner Bank	158⅝
Nationalbank f. Deutschland	127⅛
Russ. Bank f. auswärtigen Handel	—.—
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft	—.—
Canada Pacific	244½
Bochumer Gußstahl	232¼
Deutsch-Luxemburger	192½
Laurahütte	—.—
Gelsenkirchner	195¼
Harpener	194¾
Phönix	256.60
Dynamit Trust	187⅞
Elektr. Allg. (Edison)	265.40
„ Schuckert	164.60
Elektr. Siemens & Halske	245.—
Gritzner Maschinenfabrik	288.70
Deutsche Gas-Glühlicht-Gesellschaft	625.—
Deutsche Waffen-Munition	424.—
Brauerei Sinner	240.—
Pest. Ung. Commercial-Bk.-Pfdbr.	92½

Pest. Ung. Commercial-Bk.-Oblig.	92.90
4½% Ungar. Lokalbahn	97.—
Privatdiskont	5%

Tendenz: fest.

Berlin (Nachbörse.)

Oesterr. Kreditactien	203¾
Berliner Handelsges.	170¾
Deutsche Bank	263.—
Disconto-Commandit	191⅞
Dresdner Bank	158⅝
Lombarden	19¼
Baltimore and Ohio	103¼
Bochumer	232⅛
Laurahütte	179½
Gelsenkirchner	198.—
Harpener	194⅞

Tendenz: still.

Frankfurt (Abendbörse.)

Oesterr. Kreditactien	204.—
Disconto-Commandit	192.—
Dresdner Bank	158⅝
Deutsche Bank	263.—
Staatsbahn	156½
Lombarden	19¼
Bochumer	232.—
Gelsenkirchner	198½
Harpener	195.—
Laurahütte	179½

Tendenz: fest.

Paris (Schluß.)

3% Rente	95.65
4% Italiener	101.20
3% Portugiesen Ser. I	—.—
4% Serben	—.—
4% Spanier	95.70
4% Türken (unifiz.)	90.40
Türkenlose	200.—
Banque Ottomane	681.—
Banque Paris	1785.—
Rio Tinto	1811.—
Randmines	172.—
De Beers	485.—
Robinson	162.—
Eastrand	83.—
Goldfields	110.—

Tendenz: still.

Reichsbank-Diskont
5 %

Wie Indien unter die englische Herrschaft kam.

„Ein Kaiserreich auf Aktien" — so wurde Indien, das jetzt durch die Krönungsfeier von Interesse ist, von einem englischen Forscher mit Recht genannt, denn das jetzige Kaiserreich war tatsächlich eine Zeitlang unter der Oberhoheit von englischen Aktiengesellschaften, die durchaus Herrscherrechte ausübten. Im Herbst 1599 traten mehrere reiche Kaufherren von London zusammen, welche eine Summe von 30 000 Pfund Sterling zeichneten, um eine Reise nach Ostindien „zur Ehre des Vaterlandes" auszuführen. Königin Elisabeth gab ihnen im Jahre 1600 den Freibrief dazu. Die Engländer landeten auf der Insel Sumatra und verstanden es vorzüglich, sich bald in Ostindien festzusetzen. Die Spekulantengesellschaft, die jetzt als Aktiengesellschaft aufgetan wurde, faßte den Plan, ein englisch-asiatisches Reich zu erreichen. Sie verfügte über 36 Schiffe und über rund 1000 Soldaten. Sie gründeten die Stadt Bombay und führten mit den indischen Fürsten Krieg. Endlich legte sich das Parlament ins Mittel, um die unerhörte politische Macht einer Krämergesellschaft zu brechen. Im Jahre 1698 wurde auf Veranlassung des Parlamentes eine neue englische Gesellschaft als Nebenbuhler begründet. Beide Gesellschaften vereinigten sich nach langem Streit und nach richtigem Bürgerkrieg im Jahre 1708 und beuteten nun das Land gemeinsam aus. Jetzt trat Robert Clive auf den Plan, der das indische Reich militärisch und politisch begründete. Ein großer Aufruhr der indischen Völker gegen die Blutherrschaft der Aktiengesellschaft wurde von ihm am 21. Juni 1757 niedergeworfen. Die meisten indischen Fürsten wurden Vasallen der Aktiengesellschaft. Auch der mächtige Nawab Seredscha hatte nur noch ein Scheinfürstentum. Das Land wurde erpreßt und ausgesogen. Die Direktoren der Aktiengesellschaft hatten die Rechte von Kaisern. Um diesem Unfug zu steuern, setzte das Parlament im Jahre 1766 einen Ausschuß ein, der die politische Regelung Indiens ordnen sollte und am 18. Mai 1773 brachte Lord North einen Gesetzvorschlag" vor das Unterhaus, wodurch der englische Staat der Erbe des Reiches wurde, das durch Londoner Spekulanten gegründet und vermehrt worden war. Dieser Gesetzentwurf kam trotz Bestechungen von Hunderten von Millionen zustande. Die Direktoren der Aktiengesellschaft verloren zwar ihre Macht, aber ihre Stellung erst im Laufe der Jahre, als der Hof der Direktoren eine dem Ministerium untergeordnete Behörde wurde. Am 1. November 1858 übernahm Königin Viktoria die Regierung Indiens, das am 29. April 1876 zum Kaiserreich gemacht worden ist. Im Laufe von 275 Jahren hat sich das Reich vom Aktienbesitz zum Kaiserreich entwickelt. . . Das einzige Kaiserreich auf Aktien, das die Welt kennt.

Zinnerzfunde in Deutsch-Südwestafrika.

In den bergmännischen Kreisen von Johannesburg in Transvaal erregt zurzeit ein von dem Geologen Dr. Jorrisen aus Deutsch-Südwestafrika importiertes und ausgestelltes, über 300 Pfund schweres Zinn-Erzstück berechtigtes Aufsehen. Dieses Stück ist nur ein Teil eines ursprünglich mehr als 500 Pfund wiegenden Klumpens und stammt von der Farm Dawib, 25 km nördlich von Usakos. In einem am 16. Oktober in der „Geological Society of South Africa" gehaltenen Vortrage berichtet Jorrisen dazu folgendes:

Zwar hat man über das Zinnvorkommen bisher noch keine tiefergehenden Untersuchungen angestellt, doch ist man auf Grund der gemachten Funde durchaus zu der Annahme berechtigt, daß wir es in dem besagten Gebiet mit ausgedehnten, abbauwürdigen Lagerstätten zu tun haben. Die Fundorte liegen in einer welligen, aus Quarzglimmerschiefern und Quarzitschichten aufgebauten Ebene, aus der der Erongo-Berg als ein mächtiger intrusiver Granitblock hervorragt. Zahlreiche Gänge von Felsit, feinkörnigem Granit und Granitporphyr durchziehen von hier aus vielfältig die geschichteten Steine. Viele Kilometer weit lassen sich diese Ausläufer von der Hauptgranitmasse aus verfolgen. Außerordentlich zahlreich sind auch die Pegmatiteinlagerungen.

Man kann mehrere Phasen der Intrusion unterscheiden, die hauptsächlichsten sind: 1. die Hauptintrusion mit den gleichzeitigen abgesonderten Pegmatitintrusionen; 2. die Granitporphyrphase; 3. Intrusionen greisenartiger Granite; 4. Intrusionen roten, nicht veränderten Granits. Das relative Alter der Felsitintrusionen ist noch unbestimmt. — Jede einzelne Phase scheint von einer Zinnerzbildung begleitet zu sein, am meisten in der Umgebung der Granitporphyre. Das beste Zinn kommt in Intrusionen eines groben, weißen Pegmatits vor, der aus Feldspat, Quarz und Glimmer besteht und hier und da einzelne Turmalinkristalle enthält. Das Zinnerz tritt meist an Stelle des Feldspats an den Spalten entlang auf.

Jorrisen schloß seinen Bericht ungefähr mit folgenden Worten: Die außerordentliche Größe der Zinnerzkristalle, die verschiedenen Arten des Vorkommens, die mächtige Ausdehnung der Lagerstätten berechtigen in der Tat zu den weitgehendsten Hoffnungen. Dem Abbau stehen keine unüberwindlichen Schwierigkeiten entgegen, im Gegenteil wird er durch die Nähe der Eisenbahn wesentlich begünstigt.

Tagesordnung

zu der am
Dienstag, den 19. Dezember, vormittags 9 Uhr,
in Karlsruhe stattfindenden

Bezirksratssitzung.

I. In öffentlicher Sitzung.

1. Bangesuch des Johann Friedrich Lang, Bahnarbeiter in Spöck.
2. Abänderung der Statuten der Ortskrankenkasse der Handlungsgehilfen.
3. Gesuch des Portiers Andreas König hier, um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank (American Bar und Weinstube) „Zur Bodega", Kaiser-Wilhelm-Passage 44.
4. Gesuch des Genossenschaftsverbands bad. landwirtschaftlicher Vereinigungen, vertreten durch Georg Schnepf hier, um Erlaubnis zum Milchausschank in dem an der Lauterbergstraße erstellten Verkaufshäuschen.
5. Gesuch des Tapeziermeisters Franz Steidlinger hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Zur Stadt Straßburg", Markgrafenstraße 9/11 hier.
6. Gesuch der Wilhelm Becker Eheleute hier um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft „Zum Adler" in Mühlburg, Lamenstraße 3.
7. Gesuch der Anna Marignoni Wwe. und des Fridolin Gasser hier um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft „Rotes Haus", Waldstraße 2 hier.

II. In geheimer Sitzung.

8. Die Reichstagswahlen 1912.
9. Ernennung von Sachverständigen zur Abschätzung von Flurschäden für 1912.
10. Ernennung von Schätzern für die auf polizeiliche Anordnung getöteten Tiere.
11. Ernennung der Bezirksfarrenschaukommission.
12. Ausführung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb.
13. Abhör der Gemeinderechnung Eggenstein pro 1909.
14. Abhör der Gemeinderechnung Knielingen pro 1909.
15. Abhör der Krankenkassenrechnung Eggenstein pro 1909.
16. Abhör der Krankenkassenrechnung Graben pro 1909.
17. Abhör der Sparkassenrechnung Graben pro 1910.

Wer an **Kahlheit und Haarausfall** leidet, schicke seine Adresse an Chem. Laboratorium Erfurt 2, Moltkestr. 1a.

Ludwig Jäger
Herrenstraße 54
empfiehlt als passende
Weihnachtsgeschenke
feine Kanariensänger, alle Arten in- und ausländische Sing- u. Ziervögel, prakt. Käfige, Vogelfutter.
(Prämiiert mit vielen Medaillen).

Kochherde,
solide Konstruktion.
Jos. Meess,
Erbprinzenstraße 29.

Ehevermittlung.
Empfehle mich zur Vermittlung unter Zusicherung strengster Diskretion und gewissenhafter Ausführung. Frau M. Kübler, Büro für bess. Ehevermittlung, Herrenstraße 16, 3. Stock.

Pferde
L Co
bewahren auch im Winter auf glatten Wegen ihre volle Leistungsfähigkeit durch
Leonhardt's
Original-H-Stollen mit der Marke L Co
Original-H-Stollen sind allbewährt und im Gebrauch die billigsten.

Fleischverkauf.
Samstag, den 16. Dez., von 7 bis 1 Uhr, verkaufe ich Eisenbahnstraße 20 prima Qualität Mastkuhfleisch, eigene Mästung, per Pfund 60 ₰.
Wilhelm Reck, Melkereibesitzer.

Nüsse! Nüsse!
deutsche, neue, lufttrockene Ware, per Ztr. M 23.50, Postkolli 10 Pfd. M 2.50, prima
Speisezwiebeln,
mittel bis groß, M 8.30 offeriert
Valt. Roth,
Herxheim (Pfalz).

Mainauer Rahmkäse
hochfeinen neuen
Emmenthaler Käse
empfiehlt
W. Erb am Lidellplatz.

Prima Badische
Gebirgskartoffeln M 4.30 per Ztr.
Prima
Speisekartoffeln M 4.— per Ztr.
frei Keller Karlsruhe.
Schweine-Zucht- u. Mastanstalt Ettlingen.
Bulacherstraße 63. Telephon 235.

Akten- und Notenschränkchen
von 28 M an.
Fabrik Stolzenberg
Musterlager: Waldstrasse 13.
Vertreter: A. Füller.
Telephon 1719.

F. Wolff & Sohns
feine
Toilette-Seifen
und
Taschentuch-Parfüms
empfehlen
A. & M. Becker,
Amalienstrasse 91 (Kaiserplatz).

Laubsägenholz
Laubsägenartikel
empfiehlt in großer Auswahl und zu billigen Preisen
Marx Gutmann
Kronenstraße 25.

C. Feigler,
Herrenstrasse 21,
Telephon 1965,
Grossh. Hoflieferant,
empfiehlt reichhaltige Auswahl in
Kristall-Glas-Garnituren
für den Schreibtisch
verschiedene Formen, Grössen u. Zusammenstellungen in jeder Preislage.

Wie vergelte ich Gastfreundschaft?
Das ist eine Frage, die besonders in der Weihnachtszeit an so manchen Junggesellen herantritt. Die übliche Lösung, der Dame vom Hause Blumen zu schicken, ist zwar sehr bequem, aber nicht immer im Sinne der praktisch veranlagten Empfängerin, die nur zu oft klagt „wie vergänglich, schade um das schöne Geld!" Reine, ungetrübte Freude wird aber jede Dame empfinden, wenn sie eine süße Spende auf dem Weihnachtstische findet in Gestalt von
Reichardt-Konfitüren.
Aus edelstem Material in den verschiedensten Mischungen hergestellt und ausschließlich in geschlossenen, geschmackvollen Packungen von der einfachsten bis zur vornehmsten Ausstattung in den Handel gebracht, befriedigen Reichardt-Konfitüren auch den verwöhntesten Geschmack. Verkauf zu Fabrikpreisen an Private in eigenen Filialen in allen Teilen Deutschlands, in
Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 193/195,
Fernsprecher 2057.

Weihnachts-Geschenke.
Zigarren.
Gelegenheits-Offerte:

Baron R.	Kiste 100 St.	M 3.—
Primas	„ 100 „	„ 3.50
Riquette	„ 50 „	„ 3.10
Marietta	„ 50 „	„ 4.50
Caoba	„ 50 „	„ 5.25

Zigarrenfabrik-Niederlage Karlsruhe
Lammstraße 12, gegenüber dem Café Bauer.
Versand nach auswärts.

Reparaturen
an Motorfahrzeugen, Fahrrädern, Nähmaschinen aller Systeme, sowie Anfertigen elektr. Klingeln und Telephonanlagen usw. besorgt prompt und billigst
H. Butsch, Sofienstraße 41.
Vernickelung und Emaillierung sämtlicher Ersatz- und Zubehörteile sowie Pneumatiks billigst.
Vertreter der Anker-Werke.
Garage — Benzin — Oel.

Ia junge Fettgans
oder Bratgans mit Huhn M 6.80, 2—3 fette Enten oder Hühner M 7.—, 1 Truthahn oder Henne mit Ente M 8.—, alles frisch geschlachtet, sauber gerupft in 10 Pfund Colli franko. M. Müller, Neuberun O. S.

Inkasso für In- und Ausland übernimmt **August Schmitt**
Hypotheken- und Bankkommissionsgeschäft
Karlsruhe,
Hirschstraße 43 — Telephon 2117.

Das Beste für die Augen
bestes Stärkungs- und Erfrischungswasser für schwache Augen und Glieder ist das seit bald 100 Jahren weltberühmte ärztlich empfohlene
Kölnische Wasser v. Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn, Lieferant fürstl. Häuser, Ehrendiplom. Feinstes Aroma, billiges Parfüm. In Fl. à 45, 80 ₰ und M 1.10. Alleinverkauf für Karlsruhe bei Gustav Bender, Großh. Hoflieferant, Lammstraße 5 und Carl Roth, Hofdrogerie.

Karlsruher Fußball-Verein.
(E. V.)
U. d. Protektorat Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden.
Freitag, 15. Dezember 1911, 9 Uhr, Klubhaus
Spielerversamml., anschl. Vereinsabd.
Samstag, 16. Dezember 1911, 3 Uhr,
Uebungsspiel für Juniore.
Sonntag, den 17. Dezember 1911
I. M. geg. F.-C. Mühlburg 1/23 Uhr auf unserm Platze,
II. und III. M. geg. II. und III. M. Mühlburg nachm. 1/23 Uhr bezw. 1 Uhr auf Mühlburger Platz,
IV. M. Wettspiel in Rastatt, Abfahrt 1^40 Uhr,
V. M. Wettspiel in Rüppurr, Abfahrt 11^44 Uhr (Albtalbahnhof).
Abends 9 Uhr gemütl. Zusammensein im Klubhaus.
Mittwoch, 20. Dezember 1911
Fußballübung.

Gut Heil! M.T.V.
Karlsruher Männer-Turnverein.
Turnstunden:
a) Zentralturnhalle, Bismarckstr. 12:
Allgemeines Turnen: Montag u. Donnerstag abends 8—10 Uhr.
I. Alte Herren-Riege: Mittwoch 3/49—10 Uhr abends.
I. Damenabteilung: Mittwoch u. Samstag 3/48—9 Uhr abends.
b) Turnhalle, Kaiser-Allee 6:
II. Damenabteilung: Montag u. Donnerstag 1/26—1/28 Uhr abds.
II. Alte Herren-Riege: Freitag 1/27—1/28 Uhr abends.
c) Turnhalle, Gartenstraße 20/22:
Mädchenabteilung: Mittwoch 3—5 Uhr nachmittags.
d) Turnhalle, Sofienstraße 14:
Mädchenabteilung: Samstag 3—5 Uhr nachmittags.
e) Bei der Vereins-Spielhütte auf dem Großen Exerzierplatz:
Turnspiele: Sonntag vorm.
Vereinslokal und Extisch im Moninger.

Fussballclub Phönix 1894 Schwarz Blau Meister v. Deutschland
1908/09. E. V.
Sportplatz Rheintalbahn.
Telephon 1338.
Freitag, den 15. Dezember 1911
Biertisch „Löwenrachen".
Samstag, den 16. Dezember 1911
Training der Ia Mannschaft
ab 2 Uhr auf unserm Platz.
Sonntag, den 17. Dezember 1911
auf unserm Platz
III., IV., V. Mannschaft gegen F.C. „Südstern" Karlsruhe I., II. und III. Mannschaft
um 1/23, 1 und 10 Uhr.

Beiertheimer Fußballverein.
Gegründet 1898
Verein für Bewegungsspiele.
Eingezäunter Sportplatz am Weiherwald.
Samstag abend 8 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Lokal.
Um zahlreiches und pünktl. Erscheinen wird gebeten.
Sonntag, den 17. Dezember
Wettspiel auf unserem Platz.
II. u. III. Mannschaft gegen Alemannia II und III.
Beginn: 1 und 1/23 Uhr.
I. Mannschaft in Pforzheim.
Abf.: 11^30 Uhr Hauptbahnhof.

Städt. Arbeitsamt — Städtische Rechtsauskunftstelle
(städt. Arbeitsamt),
Zähringerstraße 100, Erdgeschoß,
erteilt minderbemittelten Personen unentgeltlich Rat und Auskunft, vornehmlich in Sachen des Arbeits- und Dienstvertrags, der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherungsgesetzgebung, des Mietsrechts, in Militär-, Steuer- und Staatsangehörigkeitssachen usw. Kostenfreie Anfertigung von Schriftsätzen in Rechtssachen.
Sprechstunden: Werktäglich von 8 bis 12 Uhr vormittags.

„Neuer Kaiserhof"
Ecke Garten- u. Lessingstr.
Heute Freitag
Schlachttag.
Von 6 Uhr ab
Schlachtplatte
wozu höfl. einladet
J. Müller,
„Neuer Kaiserhof".

„Kaiserhof", Marktplatz.
Jeden Dienstag und Freitag
Schlachttag,
sowie jeden Samstag
großes Ochsenschlachtfest
wozu freundlichst einladet
Wilh. Ziegler.

Gasthaus zur Krone,
Amalienstrasse 16.
Jeden Dienstag und Freitag
Schlachttag.
Von 5 Uhr ab die bekannt vorzügl.
Schlachtplatte,
wozu höfl. einladet
E. Schwaibold.
Guten Mittagstisch von 60 Pfg. an.

Restaurant „Merkur",
gegenüb. dem Hauptbahnhof.
Jeden Dienstag und Freitag
Schlachttag!
Gottl. Ehret.

Alte Brauerei Kammerer
Waldhornstr. 23.
Heute Freitag Schlachttag.
Gustav Zahn.

Colosseum-Restaurant.
Heute Freitag
Schlachttag
J. Ulmer.

Israelitische Gemeinde.
Chanukka.
Freitag, 15. Dez.: Abendgottesdienst 4^30 Uhr.
Samstag, 16. Dez.: Morgengottesdienst 9 Uhr. Predigt 10 Uhr. Jugendgottesdienst 3 Uhr. Sabbat-Ausgang 5^10 Uhr.
An Werktagen: Morgengottesdienst 7^15 Uhr. Abendgottesdienst 4^30 Uhr.

Israelitische Religionsgesellschaft.
Chanukka-Fest.
Freitag, 15. Dez.: Sabbat-Anfang 4^30 Uhr.
Samstag, 16. Dez.: Morgengottesdienst 8 Uhr. Predigt 9^30 Uhr. Schülergottesdienst 2^30 Uhr. Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr. Sabbat-Ausgang 5^25 Uhr.
An Werktagen: Morgengottesdienst 7 Uhr. Nachmittagsgottesdienst 4^30 Uhr.

Preiswerte

Weihnachts-Geschenke

in allen Abteilungen.

Moderne Kleiderstoffe

Hauskleiderstoffe	Meter 42 ₰	bis 1.50
Cheviots, 90 bis 130 cm breit	Meter 75 ₰	bis 6.50
Kostümstoffe, 90 bis 130 cm breit	Meter 1.35	bis 5.50
Popeline und Batiste	Meter 1.35	bis 3.50
Satin und Kammgarne	Meter 1.45	bis 4.50
Damentuche, 130 cm breit	Meter 3.75	bis 6.50
Bordüren für Blusen	Meter 1.35	bis 2.95
Samte für Kleider und Blusen	Meter 1.25	bis 6.50
Halbfertige Wollbatistblusen	2.45	bis 7.50
Halbfertige Batistroben	11.50	bis 16.50

Preiswerte Weißwaren und Damen-Wäsche

Hemdentuche, fein u. starkfäd.	Meter 28 ₰	bis 95 ₰
Croisé und Piqué, gerauht	Meter 38 ₰	bis 1.25
Bettdamaste, 130 cm breit	Meter 78 ₰	bis 2.75
Halbleinen für Bettücher	Meter 85 ₰	bis 2.25
Handtuchstoffe, grau und weiß	Meter 27 ₰	bis 1.10
Dowlas u. Cretonne, 150 cm br.	Meter 78 ₰	bis 1.50
Bettkattune, 80 und 130 cm breit	Meter 48 ₰	bis 1.35
Kopfkissen mit Einsätzen u. handgestickt	65 ₰	bis 4.50
Piqué und Waffelbettdecken	2.75	bis 10.50
Frottierhandtücher und Badetücher		

Fantasiehemden	1.95 bis 4.50
Reformhemden, handgestickt	2.50 bis 3.25
Taghemden, Vorder- und Achselschluss	1.25 bis 3.50
Nachthemden	2.50 bis 7.50
Nachtjacken	1.35 bis 5.50
Beinkleider	1.25 bis 4.50
Anstandsröcke	1.45 bis 5.75
Stickereiröcke	2.25 bis 12.50
Mädchenhemden, Grösse 35 bis 100 cm	
Mädchenhosen, Grösse 35 bis 75 cm	

Damen- und Kinder-Konfektion

wegen vorgerückter Saison zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Farbige Paletots	jetzt 6.50	bis 29.50
Schwarze Paletots	jetzt 10.50	bis 65.00
Flausch-Mäntel	jetzt 24.50	bis 45.00
Abend-Mäntel	jetzt 7.50	bis 55.00
Bozener Mäntel	jetzt 14.50	bis 32.50
Jacken-Kleider	jetzt 17.50	bis 110.00
Garnierte Kleider	jetzt 19.50	bis 75.00

Kostümröcke	jetzt 3.50	bis 25.00
Flanell-Blusen	jetzt 1.50	bis 4.50
Wollene Blusen	jetzt 2.75	bis 17.50
Seidene u. Samt-Blusen	jetzt 6.50	bis 29.50
Spitzen-Blusen	jetzt 3.75	bis 21.00
Matinées	jetzt 2.25	bis 8.50
Tuch-Unterröcke	jetzt 1.95	bis 25.00

Mädchen-Kleider	jetzt 1.50	bis 26.00
Mädchen-Paletots	jetzt 3.00	bis 25.00
Câpes in Loden u. Cheviot	jetzt 2.50	bis 19.00
Bozener Mäntel für Mädchen		

Ein Posten vorjährige **Wollene Blusen** jetzt durchweg . . . . . Stück **3.50**

Schlaf- und Tischdecken

Baumwoll. Schlafdecken	2.75	bis 5.50
Halbwoll. Schlafdecken	4.25	bis 11.50
Reinwoll. Schlafdecken	12.50	bis 25.00
Steppdecken	10.50	bis 28.50
Biberbettücher, weiß und farbig	1.10	bis 3.75
Waschtischdecken	1.50	bis 12.00
Tuch- u. Plüschtischdecken	2.75	bis 26.50
Reisedecken	4.50	bis 21.00
Bettvorlagen	1.25	bis 12.00

Schürzen

Bundschürzen	65 ₰	bis 2.50
Reformhängerschürzen	2.25	bis 6.50
Prinzeßschürzen	3.25	bis 9.50
Zierschürzen mit Träger	1.10	bis 4.50
Mädchenschürzen in allen Größen.		

Trikotagen

Herren-Normalhemden	1.50	bis 6.50
Herren-Normalhosen	1.10	bis 5.50
Herren-Normaljacken	1.25	bis 3.50

Taschentücher

Weiße Linontücher und mit farbiger Kante	Stück 10, 15, 20, 25 ₰
Seidenbatisttücher für Damen und Herren	Stück 12, 18, 25, 40 ₰
Reinleinene Tücher	Stück 35, 45, 60 ₰
Farbige Herrentücher	Stück 20, 30, 45 ₰
Kindertaschentücher	Stück 8 bis 20 ₰
400 Stück baumwollene Schlafdecken, 140/190 cm	98 ₰

Coupons u. Resten zu außerordentlich billigen Preisen.

Praktische und begehrte Weihnachts-Geschenke.

Weihnachts-Roben
im Karton mit schöner Garnierung

6 Meter **Cheviot**, neueste Farben	das Kleid 5.25
6 Meter **Diagonal**	das Kleid 6.00
6 Meter **Cheviot**, reine Wolle	das Kleid 6.50
6 Meter **Diagonal**, reine Wolle	das Kleid 8.50
6 Meter **Kammgarn**, reine Wolle	das Kleid 10.50

Für Hauskleider
5—7 Meter **Velour** oder **Baumwollzeug** 2.50, 3.25, 4.00, 4.75, 5.40

Für Blusen
2 und 2½ Mtr., **neue Streifen und Bordüren** 1.25, 1.95, 2.25, 2.50, 3.50

Seiden- und Samt-Blusen 4.–, 6.–, 7.50, 8.50, 10.–

Für Männerhemden
prima Baumwollflanell, je 3½ Meter das Hemd 1.80, 2.25, 2.60, 2.95

Für Frauenhemden
gestreifte Baumwollflanelle, je 2½ Meter das Hemd 1.25, 1.50, 1.75, 1.95

Für Nachtjacken
bedruckte Flanelle, Piqué und Croisé, je 2 Meter die Jacke 85 ₰, 1.10, 1.30, 1.50, 1.90

Für weiße und farbige Bettbezüge
je 3,60 Mtr., 130 cm breit, der Bezug 3.25, 4.25, 4.85, 5.20

Für Leib- und Bettwäsche
10 Mtr. **Hemdentuch**, 80 cm breit 2.75, 3.75, 5.50, 6.50

Für Schürzen
116 cm **Schürzenzeug u. Druck**, 1¼ Meter 85 ₰, 1.10, 1.25

Kaiserstrasse 181 **M. Schneider** Ecke Herrenstr.

An den Sonntagen vor Weihnachten sind meine Geschäftsräume von 11 bis 7 Uhr geöffnet.

Unser grosses

Weinlager

bietet jedem Kenner guter und reiner

Weine

eine sehr reichhaltige Auswahl hervorragender und preiswürdiger in- und ausländischer Produkte.

Wir bitten, Preislisten vom Hauptlager oder in den Filialen zu verlangen.

Lebensbedürfnisverein.

---

empfiehlt
F. Wilhelm Döring
Spielwaren, Korbwaren
Ritterstraße.

Wichtig für Radfahrer!

Trotz unseren billigen Preisen gewähren wir von jetzt ab bis Jahresschluss auf sämtliche

Fahrräder und Fahrradteile

einen **Extra-Rabatt** von **10 Prozent.** **Versäume daher niemand die günstige Gelegenheit.**

Nordische Stahlgesellschaft m.b.H.

Karlsruhe i. B. **Kaiserstrasse 81/83.**